



SPEZIAL

Blinker

Europas große Angelzeitschrift

**32 SEITEN
EXTRA**

Wurm

+ TIPPS & TRICKS, SUCHE, ANKÖDERN



Mit einem Mistwurm-
bündel lassen sich
auch Karpfen fangen.

FOTO: E. HARTWICH

BlinkerPRAXIS

- | | |
|----------------------------|------------------------------------|
| ➊ Alles über Würmer4 | ➋ Mit Kunst punkten.....25 |
| ➌ Gib mir fünf 6 | ➍ Auf die Relation kommt's an.. 26 |
| ➎ Anködierung..... 12 | ➏ Bestens kombinierbar 28 |
| ➐ Anfüttern20 | ➑ Wurmsuche 29 |
| ➒ Duft-Attacke22 | ➓ Hälterung.....31 |



IMPRESSUM

WURM - TIPPS & TRICKS, SUCHE, ANKÖDERN

Eine Beilage des Jahr Top Special Verlags

Geschäftsführung Alexandra Jahr

Redaktion Blinker, Tropelwitzstraße 5, 22529 Hamburg,
Lars Berding (Chefredakteur),
André Pawlitzki (Redaktion)
Christoph Hellwig (Schlussredaktion)

Fotos

W. Krause (53), E. Hart-
wich (9), A. Pawlitzki, AW

Anzeigenleiter Angelsport

Steffen Staude-Panzer
Tel. 040 - 38 90 62 67,
steffen.staude-panzer@
jahr-tsv.de

Produktion

Oliver Dohr (Ltg.)

Layout & Lithografie

GASS Medienservice,
Hamburg

Druck

LSC Communications,
Krakau

Rechte

© Blinker, soweit nicht
anders angegeben



DENDROBENA



1

ALLES ÜBER WÜRMER

Würmer gehören zu den besten und beliebtesten Angelködern. Der Grund: Sie werden von fast allen Fischarten geschätzt und lassen sich meistens leicht ausgraben oder kaufen. Wir zeigen Ihnen, wie vielseitig sich Würmer einsetzen lassen.



MISTWURM

TAUWURM

Aller guten Dinge
sind drei: Tauwurm,
Mistwurm und
Dendrobena



Dicke Döbel lassen sich mit einem Wurmköder an den Haken locken.

FOTO: E. HARTWICH

Aale, Schleien, Karpfen, Brassen aber auch Barsche, Döbel und Alande haben einen Wurm zum Fressen gern. Selbst Zander sind einem Tauwurm am Lindy Rig, einem Schleppsystem für Walleyes,

den amerikanischen Zandern, nicht abgeneigt. Nur wenige Fische können den Reizen eines Wurms widerstehen. Doch welche Faktoren machen einen Wurm zum Superköder? Zuerst einmal ist es sein Ringeln, das die Fische auf den Happen aufmerksam macht.



Außerdem verströmt der Wurm einen attraktiven Geruch, vor allem wenn er zerschnitten oder in vielen kleinen Stücken angeködert wird. Die Fische beißen beim Wurm immer auf das Ende, aus dem der Geruch strömt. Und letztendlich kennen die Fische Wür-

mer auch als natürliche Nahrung, weil nach starken Regenfällen oft Würmer mit ins Gewässer gespült werden und so den Speiseplan der Fische bereichern. Kein Wunder, dass Würmer bei trübem, aufgewühltem Wasser daher am besten fangen.

GIB MIR FÜNF

Laien sprechen vom Regenwurm, den die Angler „baden“, wenn sie ans Angeln denken. Doch Wurm ist nicht gleich Wurm. Und bestimmte Wurmart eignen sich auch besser zum Fang mancher Fischarten als andere. Unter den Würmern unterscheidet man fünf Arten:



Barsche lassen einen Mistwurm nur selten unbeachtet liegen. Dieser Stachelritter nahm den Wurm an der Posenmontage.



Braunes Gold: Selbstgesuchte Tauwürmer fangen besser als gekaufte und halten sich auch länger, wenn man sie richtig lagert.

1. TAUWURM

Der größte unter den Würmern ist der Tauwurm. Man findet diesen Wurm in warmen, feuchten Nächten auf frisch gemähten Rasenflächen oder in Beeten. Mit einer Kopflampe mit Rotlicht leuchtet man den Wurm an und greift ihn hinter dem Kopf. Nun hält man ihn unter leichtem Zug fest, damit sich das borstige Wurmende aus der Erde löst. Ist das Licht der Taschenlampe zu grell, zieht sich der Wurm blitzschnell wieder in seine Erdhöhle zurück. In nassen Sommernächten zum Beispiel nach Gewittern lassen sich auf diese Weise bis zu 100 Würmer

in einer knappen Stunde sammeln. Viele Angler, vor allem in Ballungsgebieten, kaufen Tauwürmer auch bei ihrem Gerätehändler. Diese – häufig aus Kanada importierten – Würmer sind meist in der 10er-Dose zu haben. Allerdings scheinen die Importe mit Konservierungsmitteln behandelt worden zu sein, um ihre Haltbarkeitsdauer zu verlängern. Im Vergleich mit frisch gesuchten Tauwürmern blieben die Fänge mit denen vom Fachhändler deutlich zurück. Deshalb gilt beim Tauwurm die Regel: Frische fängt. Eine Dose Tauwürmer kostet im Fachhandel mittlerweile zirka 2,50 Euro, das sind mehr als 20 Cent pro Tauwurm.

2. ERDWURM

Der Erdwurm hat eine gräuliche Farbe, die manchmal sogar einen bläulichen Schimmer besitzt. Er kommt vor allem in sandigen und lehmigen Böden vor. Erdwürmer haben eine besonders feste Haut und halten daher bestens am Haken. Manche Angler schätzen den Erdwurm deshalb mehr als den Tauwurm, vor allem beim Aalangeln. Auch beim Angeln auf Barben funktionieren Erdwürmer als Köder hervorragend, ebenso auf Güstern.



3. RIESENROTWURM

Der Riesenrotwurm, auch Dendrobena genannt, ist in unterschiedlichen Größen erhältlich. Er ist relativ unempfindlich gegen Kälte und Hitze, wobei man ihn nicht stundenlang bei Temperaturen um die 30 Grad im Auto lagern sollte. Dendrobena kann man in jedem Angelladen kaufen. Größere Wurmengen bekommt man bei Wurmmuchten wie Superwurm oder Terravita. Der Dendrobena eignet sich auch hervorragend zum Anfüttern.



Aale haben feine Nasen. Dieser konnte den Dendrobena-Wurm gut riechen.





4. LAUBWURM

Laubwürmer findet man, wie der Name schon sagt, zwischen leicht feuchten Laubschichten. Diese Wurm-art zeichnet sich durch ihre kräftige rote Farbe aus. An Gewässern, die von vielen Laubbäumen umgeben sind, lassen sich mit dem Laubwurm beste Fänge machen.



5. MISTWURM

Der Mistwurm lebt im Komposthaufen. Auch im Schweinemist ist dieser Wurm zu finden. Wenn man ihn am Haken anködert, sondert er eine stark riechende, gelbe Flüssigkeit ab. Und diese sorgt für die besondere Fängigkeit des Mistwurms. Vor allem im Winter und Frühjahr gehören Mistwürmer so zu den besten Ködern überhaupt. Kleine Mistwürmer eignen sich auch optimal zur Imitation von Zuckmückenlarven.

3

ANKÖDERUNG

Würmer lassen sich unterschiedlich anködern. Wir zeigen Ihnen acht Möglichkeiten:

KOPFKÖDERUNG

Würmer lassen sich auf unterschiedliche Weise anködern. Anfänger schieben einen Wurm oft komplett auf den Haken und manchmal bis auf das Vorfach. Allerdings wirkt der Wurm so unnatürlich und gekrümmt. Viel besser ist es, wenn man dem Wurm den Haken nur einmal durch den Kopf sticht. Auf diese Weise wirkt der Köder extrem natürlich und wird von den Fischen besser akzeptiert. Einziger Nachteil: Man muss lange warten, bis ihn der Fisch geschluckt hat. Und wenn nur kleine Barsche beißen, muss man auch den einen oder anderen Fehlbiss in Kauf nehmen. Ist das der Fall, sollte man den Wurm einmal in der Mitte teilen, bis man die Fische auch hakt. Auch beim aktiven Angeln auf große Barsche wird der Tauwurm nur im Kopf gehakt.





2

DURCH DIE MITTE

Am besten ködert man einen Wurm so an, dass man den Haken einmal durch die Mitte des Ringlers zieht. Auf diese Weise kann der Fisch den Wurm ansaugen und wird dann sicher gehakt. Auch Fische, die an jedem Wurmende anfangen zu nagen, stoßen früher oder später auf den Haken. Ein in der Mitte gehakter Wurm lässt sich extrem natürlich präsentieren. Und Fische wie Barsche und Zander inhalieren den Wurm ohnehin in einer Saugbewegung und hängen dann sicher am Haken.



1



2



3



4

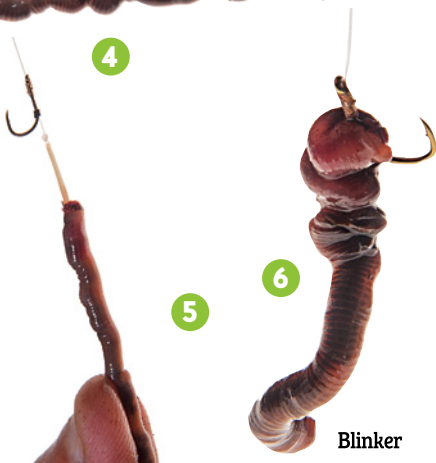
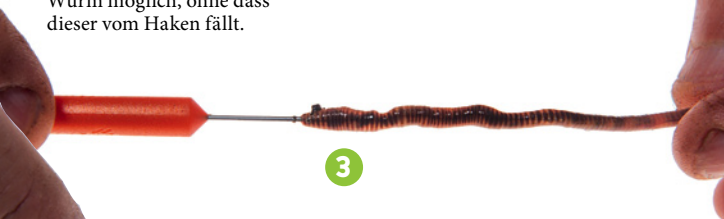


5

AM HAAR

Auch am Haar lässt sich ein einzelner Wurm anbieten: Dazu führt man eine Ködernadel in einen Haken mit Haar und sogenanntem Push-Stop, sticht diesen durch den Wurm und zieht die Ködernadel zurück. Der Push-Stop stellt sich quer und der Wurm befindet sich am Haar. Auf diese Weise angeködert, übersteht der Wurm sogar Weitwürfe.

Ähnlich lässt sich ein Wurm am Baitband anbieten. Mit der Ködernadel, auf die man den Ringler gezogen hat, strafft man das Ködergummi und schiebt den Wurm über das Baitband. Dieses dehnt sich wieder aus und hält den Wurm sicher. Selbst Weitwürfe sind mit einem so angeköderten Wurm möglich, ohne dass dieser vom Haken fällt.



FÜR DEN SCHNELLEN ANHIEB

Angelt man zwischen Hindernissen, wie zum Beispiel versunkenen Bäumen oder über Steinpackungen, muss der Anhieb schnellstens erfolgen, damit sich der Fisch nicht ins Hindernis zurückziehen kann. Dann zieht man einen Tauwurmkopf auf



den Haken und lässt die Hakenspitze unten herauschauen. So kann man anschlagen, sobald Pose oder elektronischer Bissanzeiger die Köderaufnahme signalisieren. Reagiert man zu spät, hat sich der Fisch oft schon festgesetzt und lässt sich nicht mehr aus dem Hindernis lösen. Steht die Hakenspitze unten aus dem Wurm, muss man also äußerst schnell reagieren.



AUFGEPOPPT

Würmer können sich relativ schnell und einfach in weichen Schlammböden verkriechen. Unter solchen Bedingungen muss man sie deshalb leicht auftreibend anbieten. Am besten funktioniert das mit einem Stück farbigem Schaumstoff, das man mit den Würmern auf den Haken schiebt.



FOTO: E. HARTWICH

Ein auftreibendes Wurmbündel erregt meist schnell die Aufmerksamkeit der Fische, so wie hier die eines Rotauges.



1

Wer auf den Schaumstoff verzichten will, kann dem Wurm mit einer Spritze Luft injizieren. Die Höhe, wie weit der Wurm auftreibt, begrenzt man mit einem Blei-Schrot auf dem Vorfach. Aufgepöppelte Würmer befinden sich genau auf Augenhöhe der Fische und werden so schnell gesehen.



2

Blinker



SCHASCHLIK

Wer möglichst viel Geruch ins Wasser bringen will, setzt ein Wurm-schaschlik ein. Dazu wird ein Wurm in möglichst kleine, maximal zwei Zentimeter lange Stücke geschnitten. Diese werden dann wie Schaschlikstücke übereinander auf dem Haken angeködert. An den Schnittpunkten tritt viel Wurmsaft aus, der eine breite Duftspur im Wasser verbreitet. Eine ideale Möglichkeit, um die Fische schnell auf den Köder aufmerksam zu machen.



WALLERZOPF

Für Welse braucht man größere Köder, in Form von einem ganzen Tauwurmbündel, einem sogenannten Wallerzopf. Die Würmer werden auf ein System aus Einzel- und darunter hängendem Drillingshaken gezogen und schlängeln sich wie das schlangenumkränzte Haupt der Medusa verführerisch im Wasser. Ein Trugschluss ist es aber, wenn man glaubt, dass der Wels das komplette Wurmbündel einfach inhaliert. Vielmehr zupfen auch große Welse oft nur ganz zart an einem oder zwei Würmern.





PÖDDER

Beim Aalangeln mit dem Pödder braucht man keinen Haken. Um einen Pödder zu binden, werden mit einer Ködernadel bis zu 20 Tauwürmer längs auf einen starken Wollfaden gezogen. Dann wickelt man sich die Wurmkeule um die Hand und verknotet die Enden des Wollfadens über den Würmern. Als Nächstes bindet man das Wurmbündel unter einem speziell geformten Pödderblei an. Die Aale verbeißen sich im Tauwurmbündel und bleiben mit ihren Zähnen an den feinen Wollfasern hängen. Man hebt den Fisch an einem Pödderstab an und schüttelt ihn über einer Senke oder einem kleinen Kinderplanschbecken ab.

4

ANFÜTTERN

Würmer locken enorm – nicht nur am Haken, sondern auch beim Anfüttern.



Zuerst werden die Würmer von Erde und Wurzeln befreit.

Zerschnittene Würmer gehören zu den besten Lockstoffen für Fische überhaupt. Doch damit die Würmer einsatzbereit sind, muss man sie erst einmal vorbereiten: Dazu gibt man sie auf ein Madensieb und reinigt sie am Wasser von Erdklumpen und kleinen Wurzeln. Friedfisch-Profis zerschneiden danach entweder Dendrobenas aber auch Tauwürmer mit einer Dreifachschere in etwa zwei Zentimeter lange Wurmstücke. Diese



Die Schere mit den drei Klingen gibt es im Angelbedarf für Stippangler.



Die sauberen
Würmer werden
in kleine Stücke
geschnitten.



Ein punktgenaues
Anfüttern der Wurm-
stücke funktioniert am
besten mit dem Pole-Cup.

verwenden sie pur oder reichern
sie mit verpuppten Maden, auch
Caster genannt, an. Diese geballte
Lock-Mischung wird entweder mit
dem Pole-Cup an der unberingten
Kopfrute ausgebracht. Oder man
bietet die Wurm-Caster-Mischung
mit dem Futterkorb an, indem man
sie zwischen zwei Futterpfropfen
platziert. Diese Art des Anfütterns
nennt man Sandwich-Fütterung, weil
die Wurmladung zwischen den zwei
Futterpfropfen wie der Belag zwischen
zwei Brötchenhälften ausgebracht
wird.



So entsteht das „Futtersandwich“: Futterpfropfen in den Korb geben, mit
Würmern auffüllen und mit zweitem Propfen von oben sichern.



5

DUFT-ATTACKE

Wurm-Aroma gehört zu den besten Lockstoffen für Fische.

Um Köder noch fängiger zu machen, gibt es von verschiedenen Firmen flüssiges Wurmextrakt, das man entweder mit ins Futter geben kann oder über die

zerschnittenen Würmer schüttet. So wird der Wurmduft noch gesteigert. Vor allem Brassen und Schleien, aber auch Barsche werden von einer solchen „Stinkbombe“ magisch angelockt. Selbst bei Temperaturen um



den Gefrierpunkt, vor allem im frühen Frühjahr, lassen sich mit dem Wurmmus im Futterkorb meist noch einige Fische fangen, wenn Pulverfutter versagt. Auch der Liquiverm-Wurmdipp (www.superwurm.de) hat sich bestens bewährt.



Besonders auf Aale hat sich das Anfüttern mit Würmern bewährt. Am besten gibt man die zerschnittenen Wurmstücke in einen geschlossenen Madenkorb. So bleiben sie im Stillwasser lange im Korb und locken die Schlangler mit ihren feinen Nasen zum Köder.





Dass Wurmduft auch beim Friedfischangeln auf Güstern und Brassen wie ein Magnet wirkt, hat die Firma Sonubait erkannt. Von ihr gibt es ein Futter, das aus einer Mischung aus zerstoßenen Würmern und Fischmehlen besteht. Vor allem in den Wintermonaten lassen sich mit diesem Futter auch bei eisigen Temperaturen noch gute Fänge machen.

Von Illex gibt es ein penetrant riechendes Wurmspray (Nitro Booster Worm), das eigentlich dafür gedacht ist, Weichplastikköder noch attraktiver zu machen. Die beiden Illex-Angler Thomas Engert und Marc Ptacovsky verwendeten es bei der Raubfisch-WM 2014 und landeten auf Platz eins. Verhalf ihnen das Wurmspray zum Sieg?



Selbst Boilies mit Wurmguruch gibt es von Superwurm. Als Hauptzutat wurde Dendrobena-Extrakt verwendet. Die Murmeln in 10, 15, 20 und 24 Millimetern locken Karpfen an den Haken.





Künstliche Würmer gibt es von Berkley und anderen Firmen.

Ebenso werden kleine Zuckmücken angeboten, die vor allem in den Wintermonaten fangen. Auch kleine Twister sind nichts anderes als Wurm-Imitate aus Gummi.



6

MIT KUNST PUNKTEN

Würmer gibt es auch aus Weichplastik. Sie halten länger am Haken.

Mittlerweile werden auch Kunstwürmer auf dem Markt angeboten. Diese reichen von den Berkley Gulp-Würmern („Earthworms“ sind besonders zu empfehlen) bis zu denen der ungarischen Firma Energofish (Vertrieb Ernő Rötter). Die Kunstwürmer kommen vor allen dort zum Einsatz, wo viele Kleinfische

einen echten Wurm schnell vom Haken zupfen. Die Kunstwürmer halten dagegen den Attacken der kleinen Plagegeister stand. Außerdem halten die Kunstwürmer fest am Haken, sodass man nie befürchten muss, dass sie beim Wurf abfallen. Auch beim Angeln mit modernen Spinnangelmontagen wie Dropshot-, Texas- oder Carolina-Rig lassen sich Würmer aus Weichplastik einsetzen.

7

AUF DIE RELATION KOMMT'S AN

Jeder Wurmhappen muss auf den Zielfisch abgestimmt sein.

Köderfische, unter anderem Gründlinge und kleine Rotaugen, lassen sich mit kleinsten Wurmstückchen fangen. Dazu verwendet man am einfachsten kleinste Dendrobenas oder Mistwürmer von einem Zentimeter Länge. Längere Würmer von drei bis vier Zentimeter Länge eignen sich hervorragend zum Brassenfang. Etwas größere Würmer

von sieben bis acht Zentimeter Länge sind im Frühjahr genau der richtige Happen für eine Schleie oder einen Karpfen. Zehn bis zwölf Zentimeter lange Tauwürmer eignen sich bestens zum Aalangeln. Auch (kleinere) Welse lassen sich mit einem solchen Köder fangen. Wie man sieht, muss man die Köderlänge und damit seine Größe auf den Zielfisch abstimmen, um erfolgreich zu sein.



Gründlinge beißen bei kleinen Mistwürmern herzhaft zu.

Ein sich verführerisch ringelnder Wurm reizt auch Karpfen zum Anbiss.



Würmer gibt es in unterschiedlichen Größen: Im Bild sieht man einen Taufwurm, einen Riesen-Rotwurm (*Dendrobaena*) und einen kleinen Mistwurm.



Mit kleinsten Mistwürmern lassen sich Zuckmücken imitieren und am 20er Häkchen anködern. Außerdem lockt der Mistwurm noch durch seinen starken Geruch und Geschmack.



Zwei Taufwürmer auf einem großen Haken sind nicht nur ein Top-Aalköder, sondern bringen auch manchen (kleineren) Wels an den Greifer.

BESTENS KOMBINIERBAR

Kein Köder lässt sich vielfältiger kombinieren als der Wurm.

Würmer lassen sich gut mit anderen Ködern kombinieren. Ein einzelner Mist- oder Laubwurm flankiert von zwei Maden ist ein hervorragender Köder zum Brassenangeln. Zieht man ein Maiskorn auf den Haken und hängt zwei kleine Würmer an, erhält man einen Köder, dem vor allem Schleien kaum wider-

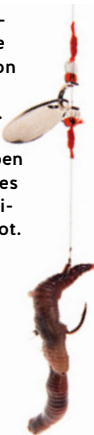
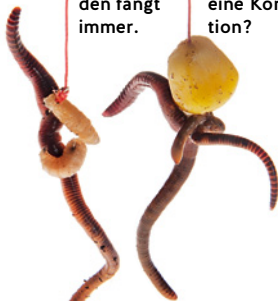
stehen können. Ein halber Tauwurm mit einem Fischschwänzchen kombiniert, bringt vor allem Aale an den Haken. Halbe Tauwürmer, denen man ein Spinnerblatt vorschaltet, fangen zum Beispiel sehr gut am Forellensee. Auch beim Barschangeln kann diese Kombination durch gute Fänge punkten. Kaum ein anderer Köder bietet so viele Kombinationsmöglichkeiten wie ein Wurm.

Ein Laubwurm zwischen zwei Maden fängt immer.

Schleien lieben Mais und Würmer. Was spricht gegen eine Kombination?

Ungewöhnlich ist eine Kombination von Fisch und Wurm. Aber Aale und Quappen lieben dieses ungewöhnliche Angebot.

Kunst und Natur lassen sich am Forellensee miteinander verbinden. Das Spinnerblatt macht die Fische aufmerksam, der halbe Tauwurm schmeckt den Fischen.



WURMSUCHE

Wer sich das Geld für den Köderkauf sparen möchte, kann seine Würmer auch selber suchen. So klappt's:

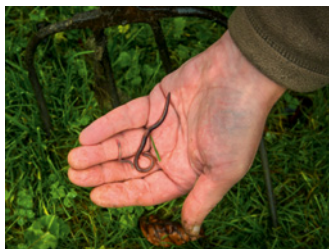


Würmer lassen sich durch Vibrationen aus der Erde locken. Zum Beispiel kann man eine Mistforke in den Boden rammen und regelmäßig auf den Griff



Solche schönen Mistwürmer verbergen sich in den Kompostresten. Sie sind ein toller Köder auch in der kälteren Jahreszeit.

Ein natürlich belassener Komposthaufen ist eine Bank, um seinen Vorrat an Mistwürmern zu ergänzen. Meist reichen ein oder zwei Stiche mit der Mistgabel aus, um an die Würmer heranzukommen.



Einfach und ökologisch: Wer an einer in den Boden gerammten Mistgabel rüttelt, scheucht die Würmer aus dem Boden.

schlagen. Macht man das ein oder zwei Minuten lang ohne Unterbrechung, kommen die Würmer aus dem Erdreich gekrochen. Nun muss man sie nur noch einsammeln. Warum ist das so? Die Regenwürmer halten die Vibrationen für einen grabenden Maulwurf, ihren Erzfeind. Deshalb flüchten sie aus der Erde.

Doch es gibt noch weitere einfache Möglichkeiten, an die Würmer heranzukommen: Dazu gibt man in einen mit Wasser gefüllten Eimer einige, wenige Tropfen eines Spülmittels. Dieses gießt man auf den Rasen. Und bereits nach wenigen Minuten kommen die ersten Würmer aus dem Boden gekrabbelt.

Von lebensgefährlichen Experimenten, die Würmer mit Strom zu suchen, ist absolut abzuraten. Bei dieser Methode, die früher häufiger praktiziert wurde, erleiden die Würmer innere Verbrennungen und sind anschließend selbst bei korrekter Hälterung innerhalb von wenigen Tagen tot.



Tauwürmer sucht man am besten im Schein der Kopflampe auf regennassen Wiesen.



Auch mit Spülwasser auf einem kurzgeschnittenen Rasen ausgegossen, lassen sich Würmer aus der Erde locken.

HÄLTERUNG

Ganz wichtig ist es, dass Würmer richtig gehältert werden, damit man lange Freude an ihnen hat. Am besten bewahrt man die Krabblers im Kühlschrank bei Temperaturen zwischen zwei und fünf Grad auf. So bleiben die Würmer bis zu drei Wochen am Leben. Das, was Würmer am wenigsten vertragen, ist Sonnenhitze. Wer bei Temperaturen von mehr als 25 Grad im aufgeheizten Auto ans Wasser fährt, muss sich nicht wundern, dass die Würmer sich aufgelöst haben, wenn man dort

ankommt. Im Sommer transportiert man die Superköder daher am besten in einer Kühltasche ans Gewässer. Die Wurmart, die am unanfälligsten gegen Kälte und Hitze ist, ist der Dendrobena.

Weil Würmer bei Hitze schnell schlappmachen, befördert man sie im Sommer in einer Kühltasche ans Wasser.

